

Die Ergebnisse der Bildungsforschung zeigen, dass **guter Unterricht** von **guten Lehrern** gemacht wird. Sie betonen neben dem fachlichen Wissen insbesondere die Bedeutung von Reflexionsfähigkeit und Perspektivwechseln, die entscheidend dazu beitragen, wie viel die Schüler aus dem Unterricht mitnehmen.



Genau hier setzt die Lehr:werkstatt an. Unter dem Motto „**Mehr Mensch pro Schüler**“ begleitet ein engagierter Lehramtsstudierender (Lehr:werker) eine Lehrkraft (Lehr:mentor) über ein Jahr hinweg im Unterricht. So wird ein neuer Möglichkeitsraum für alle Beteiligten geschaffen: Lehrkräfte haben die Chance, Beobachtungen im Klassenraum gemeinsam zu reflektieren und zu zweit Neues auszuprobieren. Lehramtsstudenten erhalten frühzeitig einen **realistischen Praxiseinblick** und haben Zeit, in die Rolle des Lehrers hineinzuwachsen und ihre professionelle Persönlichkeit zu entwickeln. Die Schüler können individueller betreut werden und profitieren langfristig von einer **Verbesserung der Unterrichtsqualität**.

Im Zentrum des Modells steht das **Tandem** aus Lehr:werker und Lehr:mentor. Sie werden mit Hilfe des eigens für die Lehr:werkstatt entwickelten **Matchingtools** in einem professionellen Verfahren sorgfältig zusammengestellt – nach Studienfach, aber auch nach Erwartungen und Persönlichkeitsmerkmalen. So sind die besten Voraussetzungen geschaffen, dass Lehr:werker und Lehr:mentor sich gut ergänzen und auf einer stabilen Vertrauensbasis gegenseitiges Feedback geben können.

Gleichzeitig sorgt die **Flexibilität** in der Ausgestaltung des Jahres für ausreichend Freiräume, um neue Methoden zu erproben und Schwerpunkte in der Zusammenarbeit zu setzen.

Die Arbeit der Tandems wird vielseitig und **intensiv begleitet** – fachdidaktische und schulpädagogische Begleitseminare an der Universität stellen die wissenschaftliche Reflexion der praktischen Erfahrungen sicher. Die Praxisphase an der Schule ergänzen **Kompetenzworkshops** zu Themen wie Teamteaching oder Kompetenzorientierung, um den Tandems neue Impulse für die Zusammenarbeit und für die Weiterentwicklung des „professionellen Selbst“ zu geben. Die Lehr:werkstatt wird in Bayern als Ersatz für das Orientierungs- und das pädagogisch-didaktische Praktikum anerkannt.